

## Bertelsmann-Studie gibt Bonn schlechte Noten

Beim Kampf gegen die Erwerbslosigkeit schneidet Deutschland im internationalen Vergleich schlechter als noch vor zwei Jahren ab. In einer Studie für die Bertelsmann Stiftung vergleichen die Wirtschaftswissenschaftler Ulrich van Suntum und Jörg Schröder bereits zum dritten Mal die Bemühungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den 20 wichtigsten Industrienationen. Die Bundesrepublik belegt Rang neun – nach Position acht im Jahr 1996. Effektivere Anstrengungen registrieren die Forscher unter anderem in Japan und der Schweiz, aber auch in den USA und Portugal.

Im Vergleich mit diesen Ländern zeigen sie die „beschäftigungspolitischen Versäumnisse“ hierzulande auf. In sieben der besser platzierten Staaten stellten sie geringere Steuer- und Abgabenbelastungen für die Bürger fest. Höher sei dagegen in allen vorne liegenden Ländern der Anteil der Investitionen am Bruttoinlandsprodukt. In Japan, aber auch in Portugal werde doppelt so viel investiert wie in Deutschland. Kritisiert wird zudem das geringe Ausmaß der Teilzeitarbeit.

Auch die aktive Arbeitsmarktpolitik kann vor ihren Augen nicht bestehen. In keinem anderen Land sei die Langzeitarbeitslosigkeit so hoch wie hier. Sie beklagen die hohe Bezahlung von Teilnehmern an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dies behindere die Suche nach Jobs.

Nach: Frankfurter Rundschau vom 24.04.1998

